

# ÄRZTLICHE PRAXIS

ZB MED

Dienstag, 8. Oktober 2002 • 54. Jahrgang, Nr. 81

Die Zeitung für den Hausarzt

## PRAXIS AKTUELL

### Im Spinnennetz der Angst

Woher kommt die große Furcht vor kleinen Spinnen? Dresdner Wissenschaftler suchen nach Antworten auf diese Frage ▶ 2

## TÄGLICHE PRAXIS

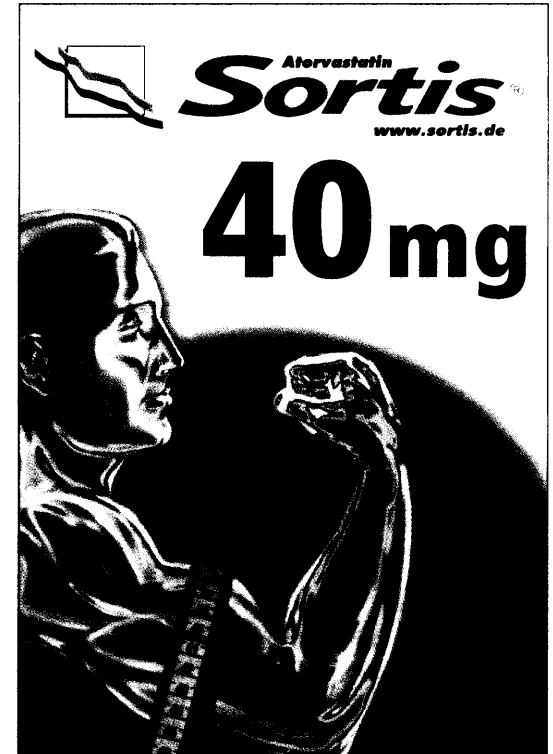
### Renale Anämie braucht Epo

Der Nutzen der Erythropoetin-Therapie überwiegt das Risiko einer Erythroblastopenie eindeutig. Diskussionen erübrigen sich ▶ 12

## PRAXIS & WIRTSCHAFT

### Wenn die KV schlampt ...

... und beispielsweise zu Unrecht eine Sonographie-Ermächtigung erteilt, kann sie nicht nachträglich Honorar zurückfordern ▶ 23



Atorvastatin  
**Sortis**<sup>TM</sup>  
www.sortis.de  
**40 mg**

**Sie sind als Arzt gefragt:**

## Therapievorschläge fürs Gesundheitswesen

MÜNCHEN (kü) – Die Bundestagswahl ist gelaufen. Die rot-grüne Koalition bastelt an einem Konzept für die nächsten vier Jahre. Darin soll die GKV-Reform ein Highlight sein. Jetzt schlägt die Stunde der Leser von ÄRZTLICHE PRAXIS: In einer großen Umfrage können betroffene Ärztinnen und Ärzte

Therapievorschläge für die GKV machen. Ein entsprechendes Umfrage-Formular finden Sie auf der ÄP-Homepage unter [www.aerztlichepraxis.de](http://www.aerztlichepraxis.de)  
Der Fragebogen wird daneben in der nächsten ÄP auf S. 20 veröffentlicht. Wer mitmacht, kann eine Berlin-Reise mit Besuch des Bundestags gewinnen.

## Harmlos? Giftig? Für alle Gift-Notfälle gewappnet

MÜNCHEN (la) – Jetzt sind wieder die Pilzjäger mit ihren Körben unterwegs. Doch auf der Pirsch im Wald hat sich schon mancher „Experte“ gnadenlos vergriffen – obwohl er sich doch ganz, ganz sicher war ... Ein Versehen, dass bisweilen übel ausgehen kann.

Wenn Patienten unbekanntes Pilze gegessen haben und danach an Magen-/Darm-Problemen laborieren, sollten Sie sich an folgende Faustregel halten: Erbrochenes und Speisereste asservieren, ein Giftinformations-Zentrum kontaktieren und schnellstens die intensivmedizinische Versorgung einleiten.

Denn: Nicht nur der gefürchtete Knollenblätterpilz kann zur Hen-

kersmahlzeit werden, auch andere Waldgewächse bergen höchst bedrohliche Toxine.

Gefahren lauern auch im heimischen Garten. Dort nämlich wächst der Blaue Eisenhut, eine hoch giftige Pflanze. Bei Verdacht auf Ingestion müssen die Betroffenen sofort ins nächste Krankenhaus transportiert werden.

Nicht weniger riskant geht's im Haushalt zu. Backofen- und Grillreiniger können die Speiseröhre verätzen, Glasreiniger und Klarspüler bei Aspiration Lungenschäden verursachen. Bei Kindern ist auch mit systemischen Wirkungen zu rechnen.

Das Wichtigste rund ums Thema „Giftnotfall“ lesen Sie auf ▶ 9

